

Lernaufgabe: „Für uns gestorben“ – was bedeutet das?

Bezug zum KCGO: Q1.2 und Q1.4

Anforderungssituation

Du bist befreundet mit Fatima, einer Mitschülerin, die aus einer türkisch-muslimischen Familie stammt. Fatima ist ihr muslimischer Glaube wichtig, sie ist aber auch offen und tolerant gegenüber anderen Religionen. Bei einem gemeinsamen Stadtbummel kommt ihr an einer evangelischen Kirche vorbei. Fatima war noch nie in einer Kirche und würde sie sich gerne einmal ansehen. Die Kirche ist offen, ihr geht gemeinsam hinein und umher. Plötzlich wird Fatima auf das Kruzifix aufmerksam, das auf dem Altar steht und schaut es sich länger an. „Was ich am Christentum nie wirklich verstanden habe“, sagt sie, „ist die Sache mit der Kreuzigung. Warum muss in jeder Kirche dieser Jesus am Kreuz hängen? Warum ist das für euren Glauben wichtig? Mich irritiert das eher. Mein Vater sagt sogar, Jesus sei gar nicht am Kreuz gestorben ...“

Aufgabe

Entwerfen Sie einen Brief an Fatima, in dem Sie auf Ihre Fragen eingehen (ca. 1 Seite). Erläutern Sie zusätzlich in einem Begleittext Ihre Überlegungen und Entscheidungen, die im Hintergrund des Briefes stehen und nehmen Sie dabei auf die erarbeiteten Zusammenhänge zum Tod Jesu und seiner Bedeutung Bezug.

Dazu ist es wichtig ...

- zu verstehen, warum Jesus in historischer Perspektive hingerichtet wurde und wie die ersten Nachfolger*innen Jesu dazu kamen, in seinem Tod kein Scheitern zu sehen, sondern ein Geschehen, das einen tieferen, heilvollen Sinn hat
- verschiedene Interpretationen des Todes Jesu und seiner Bedeutung „für uns“ in Bibel und Theologie zu kennen, zu vergleichen und dazu Stellung zu nehmen
- theologische Deutungsmuster zu Sünde, Schuld und Vergebung anwenden zu können
- zu wissen, wie Muslime zu Jesus und zu seiner Kreuzigung stehen und dazu zentrale Aussagen aus dem Koran zu kennen

Hinweis für die Lehrkraft: Den Schüler*innen sollten Texte und Materialien zur Verfügung gestellt werden, die zur Erarbeitung der verschiedenen Aspekte wichtig und hilfreich sind. Dazu sollten auch theologische Texte gehören, die ein Verständnis des Todes Jesu im Sinne der Satisfaktionslehre des Anselm von Canterbury problematisieren und andere Akzente setzen (z.B. Anselm Grün, Geiko Müller-Fahrenholz, Wilfried Härle, Jan Roß). Daneben können die Schüler*innen auch eigenständig recherchieren. Viele geeignete Texte finden sich in Unterrichtswerken und Arbeitshilfen zum RU in der Oberstufe.

Bei Bedarf können ausgewählte Texte und Materialien per Mail verschickt werden. Melden Sie sich dazu bei: jochen.walldorf@rpi-ekkw-ekhn.de

(Eine ähnliche Lernaufgabe mit Bezug auf ein jüdische Jugendliche findet sich in: Moment mal!, Evangelische Religion, Oberstufe, Stuttgart 2016, S. 192.)

Allgemeine Hinweise zur Verwendung von Lernaufgaben im Religionsunterricht finden sich in dem Artikel „Lernen mit Lernaufgaben in der Oberstufe – Beispiele zum Thema Christologie“ von Christof Terno (RPI-Impulse 2/2018):

<https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/rpi-impulse/2018/218/>

(herunterscrollen bis zum genannten Artikel und den Materialien)

Dr. Jochen Walldorf, RPI